



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT No. 364, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

36. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Dienstag, den 20. April 1920

No. 32

## Französischer Arbeiter treten für Frieden ein

### Enthüllungen über die Verschwörung in Bayern; dortige Regierung rückschrittlich gestimmt; neue Partei-Gründung.

#### Kommunist Hoelz wurde in Marienbad verhaftet

Paris, 20. April. Der allgemeine Arbeiterverband Frankreichs hat an alle Arbeiter ein Manifest erlassen, um sich einem allgemeinen 24-stündigen Streik am 1. Mai anzuschließen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Sie verlangen, daß die französischen Truppen aus den besetzten deutschen Städten östlich vom Rhein zurückgezogen werden, militärische Expeditionen wie die Eroberung von Sibirien eingestellt und der Truppenjargon 1918 heimgeschickt wird. In dem Manifest heißt es, man will der Welt beweisen, daß die französischen Arbeiter für Frieden sind.

#### Waren unerschulbig.

Berlin, 20. April. — Die drei Offiziere der Reichswehr, die verhaftet worden waren, weil sie im Verdacht standen, an einer neuen reaktionären Verschwörung beteiligt zu sein, sind wieder in Freiheit gesetzt worden, da sich die Sachlage der Angelegenheit herausgestellt hat.

#### Zimmermann's Gaben.

Berlin, 20. April. — Der hervorragende New Yorker Bankier Leopold Zimmermann hat der Berliner Kriegswaffen-Vereinigung 100,000 Mark als Schenkung überwiesen, während die Frankfurter Kinderhilfe 25,000 Mark erhielt. Herr Zimmermann ist der Seniorchef der bekannten Firma Zimmermann & Hornsby.

#### Das Komplott in Bayern.

Berlin, 20. April. — Die bekannte sozialistische Zeitung „Münchener Post“ ergänzt ihre Enthüllungen über die umfangreiche Verschwörung der Anhänger Kapp's in Bayern mit der Angabe, daß die Entdeckung gemacht wurde, als der Hauptmann der Reichswehr Berthold verunglückte. In seinen Taschen wurden wichtige Papiere gefunden, die die Untersuchungsbeamten in den Stand setzten, die Maschinen des Blosjungen. Unter denen, die schwer belastet erschienen, ist auch der bekannte bayerische Bauernführer Heim.

Die deutsche Regierung, die sich bisher bei der Verfolgung der Kapp'schen Verschwörer ziemlich nachsichtig gezeigt hat, scheint jetzt andere Seiten anzuziehen zu wollen. Jedenfalls beginnt sie den Beamtenstand von den ausgesprochenen Kappisten zu reinigen und es sind schon manche Entlassungen vorgekommen.

#### Neue Parteigründung.

Wahrscheinlich hat Deutschland noch nicht genug Parteien, wenigstens scheinen die Herren so zu denken, die jedoch unter dem hochklingenden Namen „Großdeutsche Freiheitspartei“ eine neue politische Organisation ins Leben gerufen haben. Sie will, dem Programm zufolge, „alle Deutschen“ in ihren Schöpf aufnehmen, scheint aber stark antisemitisch orientiert zu sein.

#### America sollte Japan folgen.

Die japanische Regierung hat beschlossen, daß alle Forderungen deutscher im Betrage von weniger als 10,000 Yen ungeklärt ausgezahlt werden sollen. Für darüber hinausgehende Forderungen werden besondere Vorschriften erlassen, die, wie man glaubt, auch große Schulden betreffen werden.

#### Deutsche Post nobel.

Die Deutsche Post, die heute ihr 50-jähriges Jubiläum feierte, hat ihren Beamten, deren Zahl nicht weniger als 14,000 beträgt, ein zweimonatiges Gehalt als Ehrengabe bewilligt. Außerdem hat sie für ihre Pensionskasse 10 Millionen Mark hergegeben. Das Jubiläum, das seinen Haupttag in Berlin hat, ist durch Fiktionen in jeder größeren Stadt Deutschlands vertreten.

## Bahnverwaltung hat volle Billion gekostet

### Konsumkomitee beschließt Forderung der Bahnverwaltung für Abschluß der Geschäfte.

Washington, 20. April. — Die Gesamterlöse, die der Regierung aus der Verwaltung der Bahnen erwachsen, wurden gestern von dem Konsumkomitee für Bewilligungen auf \$1,129,000,000 eingeschätzt. Darin sind die \$225,000,000 einbezogen, die nach dem Transportationsgesetz als Garantie für die Eisenbahnen festgesetzt sind.

Der tatsächliche Verlust, der der Regierung in den 26 Monaten der Regierungs-Bahnkontrolle erwachsen ist, wurde auf \$904,000,000 angegeben. Das Komitee verwies darauf, daß die Regierung den Bahnen die Summe von \$836,000,000 als Darlehen vorgeschossen habe, und da der größere Teil dieser Summe den schwächeren Systemen überwiesen worden sei, um Konfusionsverwaltung während der Bundeskontrolle zu verhindern, so sei nur eine schwache Möglichkeit vorhanden, den vollen Betrag wieder zu erlangen.

Die Bewilligungen, die vom Komitee in der Dringlichkeitsvorlage einberichtet werden, schließen 200,000,000 für die Bahnverwaltung ein, Generaldirektor Gines hatte um eine Bewilligung von \$120,000,000 für den Abschluß der Regierungsverbindungen mit den Bahnen erachtet; diese Forderung wurde vom Komitee bedeutend beschnitten und dafür empfohlen, das Schatzamt zu beauftragen, die \$90,000,000 wert Liberty Bonds aufzukaufen, die die Bahnverwaltung in Händen hat, um die gleiche Summe für den Abschluß der Regierungsverbindungen verfügbar zu machen.

## Wilson's Pläne geben Politikern zu denken

Washington, 19. April. — Nach hartnäckig andauernden Gerüchten unter den Politikern in Washington wird ein dramatisches Wiederauftreten des Präsidenten Wilson in der politischen Arena in der ersten Stunde erwartet. Nach diesem Pläne würde der Präsident plötzlich in die Kampagne eingreifen, vielleicht am Ende des nächsten Monats. Einer seiner ersten Schritte würde die Sendung einer Botschaft an den Kongress sein, worin dieser gedrängt wird, den Sommer hindurch in Washington zu bleiben, um Gesetze zu erlassen, die der Präsident vorschlagen wird. Diese Botschaft würde das öffentliche Auftreten des Präsidenten mit einer öffentlichen Rede folgen. Dieser Plan würde befolgt werden, um der Forderung des Präsidenten Nachdruck zu verleihen, daß die demokratische Konvention einen Kandidaten auf einer Vorkonvention in Washington zu wählen, worin zugleich die Erzeugnisse der Wilsonregierung gepriesen und die Ausführung ihrer Politik versprochen wird, aufstellen müsse, mit anderen Worten, einen Wilson-Mann.

Dieses Gerücht gründet sich augenscheinlich auf die Vorstellung, daß der Präsident sich in besserer Gesundheit befindet, als gewöhnlich angenommen wird, und nur den psychologischen Moment erwartet, um größerer Tätigkeit zu entfalten. Man verweist darauf, daß er seine Amtspflichten wie gewöhnlich vertritt und daß die Kabinetsmitglieder bei der Sitzung in der letzten Woche keine Spuren von Krankheit an ihm sahen; ferner wird darauf verwiesen, daß alle Präsidenten die Möglichkeit der demokratischen Partei mit Ausnahme Palmers sich in Sintergründe halten, weil sie nicht wissen, was der Präsident will, und daß in demokratischen Hauptquartier alle Gedanken an eine Kampagne vor der Konvention, wie sie die Republikaner betreiben, abgewiesen werden. Daß Wilson seine Pläne über eine Sommeraufenthalt in Woods Hole aufgegeben hat, wird ebenfalls als ein Zeichen angesehen, daß „etwas in der Luft liegt.“

## Empfehlen Ausbau der Wasserwege.

St. Louis, Mo., 20. April. — Auf der Konvention der Mississippi Valley Waterways Association wurde von allen Rednern nachdrücklich betont, daß die Vereinigten Staaten ihre binnenländischen Wasserwege ausbauen und den Transport von Wasser ermutigen müßten, wenn sie ihren Platz in Weltmarkt behaupten wollten. Die Eisenbahnen hätten die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht.

## Weitere Beiträge zum Hilfsfonds

Wenn auch der Hilfsfonds für Mitteleuropa die Summe von \$35,000 bald erreicht haben wird, und in mancher Beziehung ein befriedigendes Resultat ist, so könnte doch nicht viel mehr geschehen für die Kollektanden im alten Vaterlande. Es sind immer noch eine ganze Anzahl Leute, die nichts oder doch nur wenig für die gute Sache gesammelt haben. Diese sollten angesichts der fortwährenden Berichte über die Notzustände ihr Herz auf und einen Beitrag stiften. Nachfolgend der neueste

- #### Finanz-Bericht.
- Misere veröffentlichte u. kollektierte Summe \$34,448.48
- P. D. Gehlsen, West Side, Ia. .... 10.00
  - Frau C. Kalleoff, Vernon, Texas .... 5.00
  - Frau Hans P. Sob, Washington, Nebr. .... 5.00
  - Otto S. Kruger, Gurley, Nebr. .... 10.00
  - Frau Nordhues, Mandolph, Neb. .... 10.00
  - Ungeannt aus St. Edwards, Nebr. .... 10.00
  - J. A. Waldmann, Council Bluffs, Ia. .... 2.00
  - Fel. Johanna D. Dine, David City, Nebr. .... 5.00
  - Frau Louise Dine, David City, Nebr. .... 5.00
  - Ungeannt aus Omaha, A. C. Davis, Denver, Colo. .... 10.00

Zusammen ..... \$34,522.48  
Gustaf Gruelsen, Finanz - Sekretär, 1423 Rowdenworth Str. Omaha, Nebr.  
Der Unterzeichnete nimmt gerne Beiträge entgegen.

## Japaner wollen vorerst in Sibirien bleiben

London, 20. April. — Wie in der hiesigen japanischen Botschaft in Erfahrung gebracht wurde, ist sich Japan noch nicht darüber schlüssig geworden, wann es seine Truppen aus Sibirien zurückziehen wird. Dieses Zugeständnis hält man für bedeutungsvoll, weil bei einer früheren Gelegenheit von den Beamten der Botschaft berichtet worden war, die japanischen Truppen würden sobald als möglich Sibirien räumen, ganz sicher nachdem die Nishio-Stomaten dort seien. Nachdem nun heute berichtet worden, daß die Nishio-Stomaten sich aus Sibirien zurückziehen, erklärte man in der japanischen Botschaft die Rücknahme der Truppen würde erst erfolgen, wenn die politische Lage in der mandchurischen Grenze sich geklärt habe, wenn Leben und Eigentum japanischer Untertanen in Rußland nicht länger gefährdet und wenn der Verkehr auf den verschiedenen Handelsstraßen sicher gestellt sei.

## Zahl der Wirbelsturm-Opfer im Wachsen

Soweit wie bis jetzt bekannt, sind in Arkansas 25 tot und über 125 verletzt.

Fort Smith, Ark., 20. April. — Jetzt, daß die telegraphischen Verbindungen wieder einigermaßen hergestellt worden sind, erweist es sich, daß der Cyclon am letzten Sonntag viel mehr Opfer gefordert hat, wie man anfänglich annahm. Soweit wie bis jetzt ermittelt werden konnte, sind 25 Personen getötet worden, und die Zahl der Verletzten wird auf 75 bis 125 veranschlagt. Am schlimmsten mitgenommen wurden die Counties, Jewell, Logan, Franklin, Scott, Johnson und Boone.

## Wichtige Entscheidung des Oberbundesgerichts

Washington, 19. April. — Das Oberbundesgericht hat entschieden, daß E. L. Simpson, Denver, das knochentrodene Neel - Amendement übertrat, als er eine Flasche Whiskey für eigenen Gebrauch von Wyoming nach Colorado mit sich nahm. Das Neel-Amendement ist jetzt ohne Bedeutung, da es durch das Volstead-Gesetz beseitigt ist.

## Wahrsagen in Irland.

Belfast, Irland, 20. April. — Am Sonntag kam es in Londonderry zu blutigen Zusammenstößen zwischen den irischen Sinn Feinern und den Nationalisten bei denen freier Gebrauch von Revolver gemacht wurde. Die Polizei hieb unparteiisch auf beide Seiten ein. An der Carlisle Straße waren die Schlägereien so heftig, daß Fußgänger sie nicht passieren konnten.

## Nebraska's Primärwahl entscheidend

### Angehänger denken daran, daß Johnson siegen wird; Bryans Niederlage erwartet.

Lincoln, 20. April. — Die Wähler von Nebraska, Frauen sowohl als Männer, entscheiden heute über die bevorzugten Kandidaten für die Präsidentschaft in beiden großen Parteien. Ein klarer Himmel leuchtet heute über den größten Teil des Staates, aber die fast unbesiegbaren Landstrecken in manchen Gegenden werden die Abstimmung in vielen Landdistrikten wesentlich hindern. Von allen Teilen des Staates wurde eifrige Beteiligung an den Registrationen berichtet.

Für mehr als einen der Präsidentschafts-"Booms" wird der heutige Tag entscheiden. Namentlich dürfte er von Einfluß auf die Wood-Kampagne im Westen sein. Die Anhänger des Generals gestanden sich schon vor den Primärwahlen ein, daß ihr Kandidat in diesem Staat wahrscheinlich unterlegen werde, und schieben die Schuld dafür auf die Fehler der Kampagneleitung. Man hat im Osten längst schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Organisation der Wood-Kampagne in ihrer eigenen Unbeholfenheit fränke und die einzelnen Zweige nicht harmonisierten. Seine Niederlage in Nebraska wird wahrscheinlich zu einer Reorganisation der Kampagneleitung führen.

Nebraska wird ebenfalls entscheiden, ob General Pershing als ein „dark horse“ gelten kann, oder ob die Serbenlose seiner Kandidatur durch einen Sieg Johnsons oder Woods besten wird. Es scheint, als ob Wood und Pershing sich gegenseitig lahmlegen werden, indem sie die Stimmen der konservativen Republikaner zerstückeln, während sich die Arbeiterkräfte, die 20,000 Stimmen der Nonpartisan Liga und die Stimmen der Deutschen und Polen, die von dem Völkerverband nicht wissen wollen, auf Johnson vereinigen werden.

Die Primärwahlen werden ferner zeigen, ob Kitchcock ein wirklicher Kandidat für die Präsidentschaft ist, oder ob der unverwundliche Bryan noch einmal den Staat nach seinem Willen leiten kann. Sollte Kitchcock gewinnen, so würde die Bewegung für die Wiedereinführung von leichtem Wein und Bier gewaltig an Schwere und in San Francisco als schwerwiegender Faktor auftreten können.

## Bahnstreiks sollen verhindert werden

### Streiker dürfen den Eisenbahn-Verkehr nicht beeinträchtigen, wollen sie vor der Bahnarbeiter-Behörde Gehör finden

#### Streckenarbeiter wollen am 28. April streiken

Washington, 20. Apr. — Die Eisenbahnarbeiterbehörde hat ihre Arbeit damit begonnen, daß sie in entschiedener Weise Stellung gegen den Streik von Bahnangestellten nahm, indem sie das Beschwerdekomitee der streikenden Weichensteller mit dem Vermerk abmahnte, daß die Leute zuerst zur Arbeit zurückkehren müßten, ehe man ihnen Gehör schenken würde. Es wurde ferner klar gemacht, daß diese Behörde keine Beschwerden von irgend einer Person entgegennehmen werde, wenn nicht vorher der Versuch gemacht worden ist, Zwistigkeiten zwischen Bahnangestellten und Angestellten unter sich zu schlichten, ohne daß der Personen- oder Frachtverkehr beeinträchtigt wird. Dieses bedeutet, daß die Behörde Klagen der Streiker, ob sie nun zur Union gehören oder nicht, nicht anhören werden.

In allen Kreisen wird dieser Standpunkt besprochen. Sollte diese Theorie der Bräcker dieses Gesetzes in die Praxis umgewandelt werden, dann werden Streiks von Eisenbahnern zu den Seltenheiten gehören. Die Behörde ist entschlossen, über alle Streiks den Stab zu brechen, sobald solche den Verkehr ins Stocken bringen. Gleich nachdem die Behörde diesen Entschluß bekannt gegeben hatte, stellte Abgeordneter Cogan von New Jersey den Vertreter von 8000 verheirateten Streikern E. A. McHugh vor mit dem Bursche, daß man deren Beschwerden entgegennehme. W. N. Doak, Vizepräsident der Bräckerorganisation von Bahndienstleistungen, erhob hiergegen Protest, indem er sagte, daß die Bräcker die Angestellten vertrete. Die Behörde hielt hierauf eine Erörterung ab und beschloß, McHugh kein Gehör zu bewilligen. Später gab McHugh die Versicherung, daß die Streiker im New York District nicht eher zur Arbeit zurückkehren würden, bis man deren Beschwerden vernommen habe.

Die Führer der Bräckerorganisation hielten eine Konferenz ab, in welcher beschlossen wurde, den Versuch zu machen, die noch am Streik befindlichen Leute zu erziehen, dem Streik zu entsagen und wieder in den Schöß zu treten.

## Verhandlungsgeschäft macht Riesengewinn

Chicago, 20. April. — Das Direktorium des riesigen Verhandlungsgeschäfts Sears & Roebuck, Chicago, erklärte einen Dividende von 40 Prozent, die den Aktionären der Gesellschaft am 1. Juli auszubehalten werden wird. Die ausstehenden Aktien der Gesellschaft belaufen sich jetzt auf \$75,000,000. Die neu auszufeststellenden Aktien im Betrage von \$30,000,000,444 werden eine Kaufwert von über \$60,000,000 haben, da die Aktien einen Kurswert von 236 haben. Im Jahre 1907, als sich die ausstehenden Aktien auf \$30,000,000 beliefen, wurden sie zu dem niedrigen Preise von \$20.00 angeboten.

## Günstiges Budget für Großbritannien

London, 20. April. — J. Austen Chamberlain, der Schatzkanzler des britischen Reiches, erklärte bei der Vorlegung des Budgets im Hause der Gemeinen, daß die Ausgaben für das Jahr 1920 die des Vorjahres um etwa 144,000,000 Pfund übersteigern, aber um 63,000,000 Pfund unter seinem Vorschlage von letzten Oktober blieben. Hinsichtlich der Einnahmen erklärte er, daß das Resultat nicht nur günstiger sei, als man vorher angenommen hätte, sondern auch den ursprünglichen Budgetvorschlag von 1,201,100,000 Pfund bedeutend übersteige. Die tatsächlichen Einnahmen des Schatzamts würden diese Summe fast 138,500,000 Pfund übersteigen. Auf der Grundlage der gegenwärtigen Besteuerung schätzte der Kanzler die Einnahmen für das nächste Jahr auf 1,341,650,000 Pfund.

der Bräckerorganisation zurückzuführen. Nun sie dieses innerhalb einer bestimmten Frist nicht, dann sollten sie aus der Bräckerorganisation ausgeschlossen werden.

Im New Yorker District sind bisher 70 Prozent der Streiker zur Arbeit zurückgekehrt; der Bahnverkehr aber ist noch nicht normal. Die Geschäftsführer der Bahngesellschaften haben eine Erklärung erlassen, wonach der Streik für gebrochen erklärt wird.

Chicago, 20. April. — John Britan, Führer der streikenden Weichensteller, befindet sich im Gefängnis zu Joliet, Ill.; auch G. E. Reading, Führer der streikenden Geiger, befindet sich in Haft. Beide weigerten sich, Bürgschaft zu stellen. Die Verwaltungen hiesiger Bahnen erklären, daß 525 Schichten von Weichenstellern an der Arbeit seien gegen 495 am letzten Samstag. Die normale Zahl beträgt 765. Der Transport von Schichtwechsel ist nahezu normal. Die gestrige Zufuhr betrug 1112 Wagenladungen. Die Bahngesellschaften legen bezüglich des drohenden Streiks der Frachtverlader und Clerks, daß sie gewillt sind, ihnen eine Lohn-erhöhung zu gewähren, indessen sind ihnen vorläufig die Hände gebunden, da die Angelegenheit bereits der Eisenbahnarbeiterbehörde vorgelegt worden ist.

## Untersuchungen gegen Profitwucherer

Washington, 20. April. — Die vom Justizdepartement unter Leitung des Spezialanwalts Figgis geleitete Untersuchung gegen die Profitwucherer hat günstige Resultate gezeigt. Die ausgedienten Agenten, sogenannte „fliegende Gesandten“, haben sich namentlich mit der Lebensmittel-, Kohlen- und Kleiderverteilung befaßt. Senator McHenry fragte Figgis, ob er die Meldung unterzucht habe, daß eine der fünf Großhändler des Landes ausgeheuerter Mengen Güter in einem südlichen State aufgetrieben habe, um sie vom Markte fern zu halten und höhere Schulpreise zu erzwängen. Figgis antwortete, daß er dieses nicht getan, daß Veräufte aber nachhaken werde.

Hon. Senator Pomerene befragt, wieviele Profitwucherer verhaftet worden sind, ob Figgis zur Antwort, daß bisher 1200 Verhaftungen vorgenommen, 350 Anklagen erhoben und 85 Prozent hiervon verurteilt wurden.

„Wie viele von ihnen wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt?“ wurde Figgis befragt. „Ungefähr 25 oder 30“, sagte er. „Große oder kleine Profitwucherer?“ wurde er befragt. „Beide“, lautete die Antwort. Figgis erklärte, daß Organisationen gegen Gewinn in ähnlichen Staaten den gemäßigten Erfolg gehabt haben.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend: Wetter und unbeständig heute Abend und Mittwoch. Kein großer Wechsel in der Temperatur.  
Für Iowa: Bevölkerung und viele